

# Auswahlhilfe

TYP DES ZEMENTS	Glasionomerzement	kunststoffverstärkter Glasionomerzement	kunststoffverstärkter Glasionomerzement
	GC Fuji I	GC Fuji CEM	GC Fuji PLUS
<b>BEVORZUGTE ANWENDUNGSBEREICHE</b>			
Metallprothetik	■	■	■
Kunststoffprothetik		■	■
Kronen und Brücken aus verstärkter Keramik			■
Konventionelle Keramikinlays		■	■
<b>EIGENSCHAFTEN</b>			
Conditioner nötig	Nein	Optional	Ja
Radiopazität	Ja	Ja	Ja
Hohe Fluoridabgabe	Ja	Ja	Ja
Schichtdicke (µ)	15	3	10
Adhäsionskraft	gut	hoch	Sehr hoch
Verarbeitungszeit P/F	2'00"	3'00"	2'30"/3'30" bei EWT
Kapseln	2'15"		2'00"
Abbindezeit	4'30"	5'15"	5'00" bzw 6'30" bei EWT
Verfügbare Farbtöne	Hellgelb	Gelb	A3 / Gelb / Transluzent (nur bei P/F)
Verpackungsgrößen	Pulver/Flüssigkeit: 1-1 Packung: 35g Pulver, 20ml Flüssigkeit, Zubehör Nachfüllpackung: 35g Pulver, 20ml Flüssigkeit  Kapseln: 50 Kapseln (Volumen nach Anmischen pro Kapsel: 0.19ml) Zubehör: GC Capsule Applier	Paste Pak Nachfüllpackung: 2x3.3g (7.2ml) Paste Pak Cartridge, Anmischblock Paste Pak Dispenser	Pulver/Flüssigkeit: 1-1 Packung: 15g Pulver, 8ml Flüssigkeit, 6,5ml GC Fuji PLUS Conditioner, Zubehör Nachfüllpackung: 15g Pulver 8ml Flüssigkeit. 6,5ml GC Fuji PLUS Conditioner  Kapseln: 50 Kapseln (Volumen nach Anmischen pro Kapsel: 0.19ml) Zubehör: GC Capsule Applier GC Fuji Plus EWT Nachfüllpackung: 15g Pulver

Literaturnachweis siehe [www.gceurope.com](http://www.gceurope.com)

Alle Zeitangaben beziehen sich auf den Beginn des Anmischens  
Die angegebenen Werte wurden erreicht bei einer Temperatur von 23 +/-1°C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50% +/-10%.  
ISO 9917:1991 (E) (Dental water based cements)

Z O L F DE 2 29 09/02

# Welcher Befestigungszement?



GC EUROPE N.V. Head Office  
Interleuvenlaan 13  
B - 3001 Leuven  
Tel. +32.16.39.80.50  
Fax. +32.16.40.02.14  
E-mail [info@gceurope.com](mailto:info@gceurope.com)  
[www.gceurope.com](http://www.gceurope.com)

GC GERMANY GmbH  
Paul-Gerhardt-Allee 50  
D - 81245 München  
Tel. +49.89.89.66.74.0  
Fax. +49.89.89.66.74.29  
E-mail [info@germany.gceurope.com](mailto:info@germany.gceurope.com)  
[www.germany.gceurope.com](http://www.germany.gceurope.com)

GC EUROPE N.V. Austrian Office  
Tallak 124  
A - 8103 Rein bei Graz  
Tel. +43.3124.54020  
Fax. +43.3124.54020.40  
E-mail [info@austria.gceurope.com](mailto:info@austria.gceurope.com)  
[www.austria.gceurope.com](http://www.austria.gceurope.com)

GC EUROPE NV Swiss Office  
Wilerstrasse 3  
9545 Wängi  
Switzerland  
Tel. +41.52.366.46.46  
Fax. +41.52.366.46.26  
E-mail [info@switzerland.gceurope.com](mailto:info@switzerland.gceurope.com)  
[www.switzerland.gceurope.com](http://www.switzerland.gceurope.com)

Führer für Auswahl und Gebrauch von permanenten Befestigungszementen von GC

**GC**  
FIRST IS QUALITY

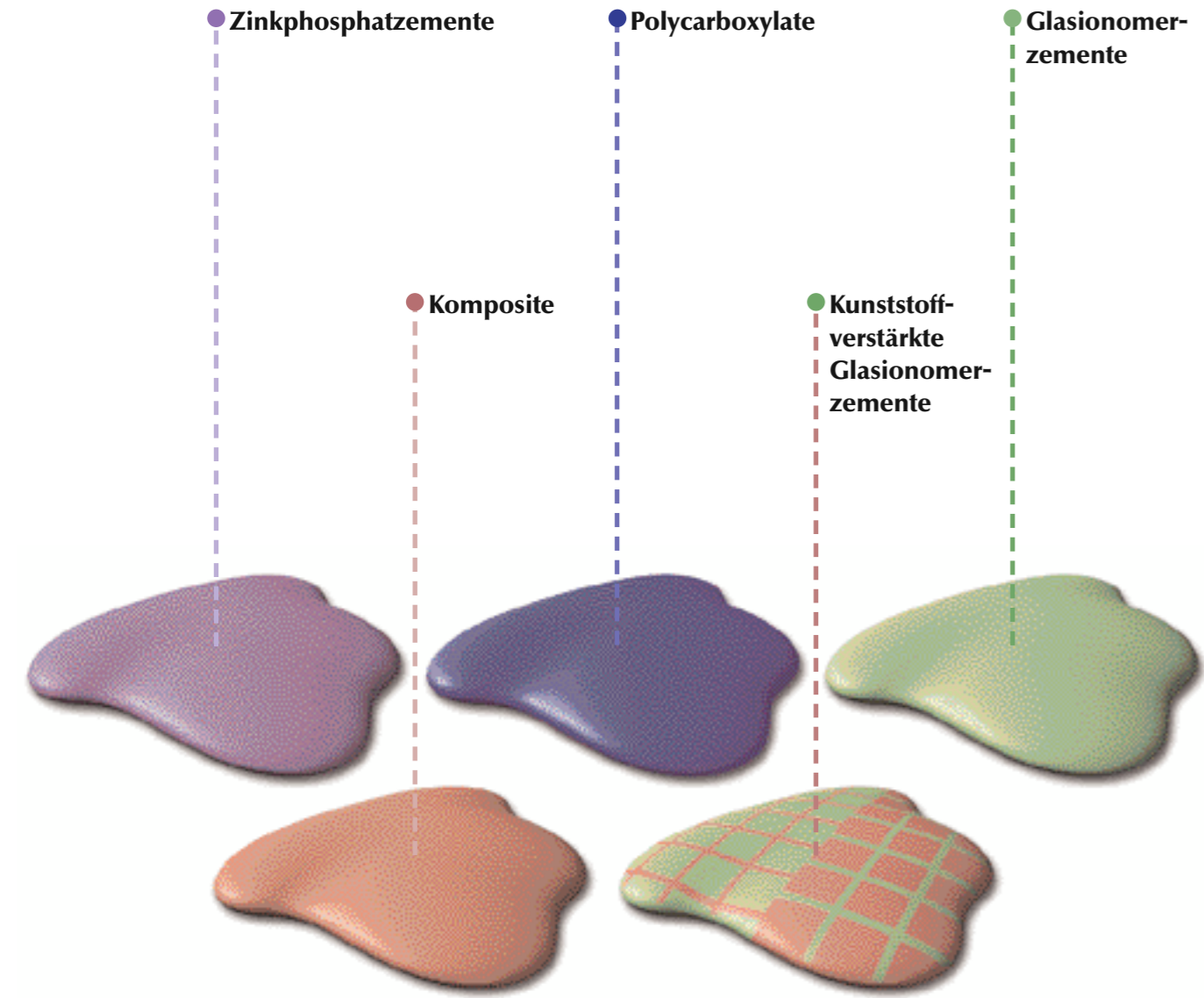
\*Procera ist ein Warenzeichen der Nobel Biocare

**GC**  
FIRST IS QUALITY

# Welcher Zement?

Zur Zeit gibt es fünf Arten von permanenten Befestigungszementen, Zahnärzte in ihrer täglichen Praxis verwenden.

Diese Zemente unterscheiden sich in ihren Anwendungsbereichen, der Leistung, der Sicherheit, der Anwendungsmethode sowie im Preis. Keiner dieser Zemente kann allein als Ideal für alle klinischen Situationen bezeichnet werden.



## Die Wahl des richtigen Zements ist wichtig

Die Art des Zementes beeinflusst auf lange Sicht das gesamte Ergebnis der Restauration. Er muß entsprechend der klinischen Situation einerseits und der Art und dem Material der Restauration andererseits gewählt werden. Auch bedacht werden sollten ökonomische Aspekte, besonders dann, wenn der betreffende Zement häufig verwendet wird, da die Zemente auch hinsichtlich des Zeitaufwandes bei der Anwendung und des benötigten Zubehörs (z. B. Bonding Agents) unterschiedlich sind.

# GC Fuji CEM

## Kunststoffverstärkter Glasionomerzement

KLINISCHE ANWENDUNG – Zementieren einer kurzspannigen PFM – Brücke



**Vorbereitung der Zähne**  
Zur Pulpaabdeckung Calciumhydroxid verwenden.



**Einsetzen der Kartusche**  
Die Kartusche in den Pastepak-Dispenser einsetzen.



**Anmischen**  
Mit einem Plastikspatel die Pasten zu einer dünnen Schicht auf dem Anmischblock verteilen. 10 Sekunden lang durchmischen. Größere Mengen (für zwei bis vier Kronen) 15 Sekunden lang mischen. Bei 23°C beträgt die Verarbeitungszeit drei Minuten ab Beginn des Anmischens – bei höheren Temperaturen verringert sie sich.



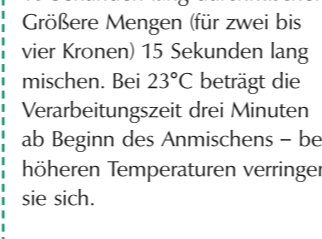
**Entfernen von Überschuss**  
Überschuss anderthalb Minuten nach dem Einsetzen entfernen.



**Conditioning**  
Mit Wasser reinigen und optional GC Fuji PLUS Conditioner auftragen; 20 Sekunden Abbinden lassen.



**Ausbringen**  
Durch Drücken des Hebels die benötigte Pastenmenge auf einen Anmischblock ausdrücken. Die Pastenstränge durch auf Tippen des Cartridge Dispensers auf den Anmischblock abstreifen.



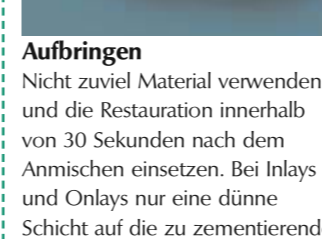
**Schutz**  
Nach dem Finish GC Fuji Coat LC oder GC Fuji Varnish zum Schutz während der ersten 24 Stunden auftragen.



**Aufbringen**  
Nicht zuviel Material verwenden und die Restauration innerhalb von 30 Sekunden nach dem Anmischen einsetzen. Bei Inlays und Onlays nur eine dünne Schicht auf die zu zementierende Oberfläche aufbringen. Keramikinlays vor dem Einsetzen silanisieren (z. B. GC Ceramic Primer) gemäß Herstelleranweisung.



**Reinigen und Trocknen**  
Trocknen durch Abtupfen oder vorsichtigem Drucklufttrocknen. Nicht austrocknen lassen, da sonst die Adhäsion gestört wird. Das beste Ergebnis wird erzielt, wenn die Oberfläche feucht glänzt. Reinigen und Trocknen der Restauration entsprechend.



**Reinigen und Trocknen**  
Trocknen durch Abtupfen oder vorsichtigem Drucklufttrocknen. Nicht austrocknen lassen, da sonst die Adhäsion gestört wird. Das beste Ergebnis wird erzielt, wenn die Oberfläche feucht glänzt. Reinigen und Trocknen der Klebefläche der Restauration. Keramische Inlays mit Silan (z. B. GC Ceramic Primer) gemäß Herstelleranweisung vorbehandeln.



**Reinigen und Trocknen**  
Trocknen durch Abtupfen oder vorsichtigem Drucklufttrocknen. Nicht austrocknen lassen, da sonst die Adhäsion gestört wird. Das beste Ergebnis wird erzielt, wenn die Oberfläche feucht glänzt. Reinigen und Trocknen der Klebefläche der Restauration. Keramische Inlays mit Silan (z. B. GC Ceramic Primer) gemäß Herstelleranweisung vorbehandeln.



**Einsetzen**  
Die Restauration innerhalb von 30 Sekunden nach dem Ende des Anmischens einsetzen.



**Einsetzen**  
Die Restauration innerhalb von 30 Sekunden nach dem Ende des Anmischens einsetzen.

# GC Fuji PLUS<sup>(EWT)</sup>

## Kunststoffverstärkter Glasionomerzement

KLINISCHE ANWENDUNG – Einsetzen eines keramischen Inlays



**Vorbereitung des Zahns**  
Zur Pulpaabdeckung Calciumhydroxid verwenden.



**Ausbringen**  
Einen Tropfen Flüssigkeit und einen kleinen Löffel Pulver entnehmen um das Standardverhältnis 2:1 zu erreichen. Bei größeren Mengen sollte das Verhältnis drei Tropfen Flüssigkeit zu einem großen Löffel Pulver sein. Arbeits- und Abbindezeit können durch Änderung des Mischverhältnisses verändert werden.



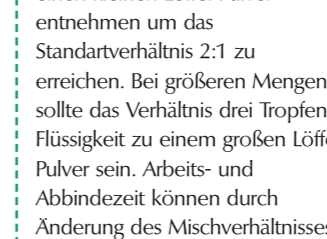
**Aktivieren**  
Die Kapsel auf eine stabile Oberfläche klopfen, um das Pulver zu lockern. Dann wird der Stift auf einer festen Oberfläche eingedrückt.



**Einsetzen**  
Einsetzen der Restauration innerhalb von 30 Sekunden nach dem Anmischen.



**Konditionierung**  
Mit Wasser reinigen und optional GC Fuji PLUS Conditioner auftragen; 20 Sekunden einwirken lassen.



**Anmischen**  
Im Kapselmischer bei ca. 4000 Schwingungen 10 Sekunden lang mischen.



**Entfernung von Überschuss**  
Entfernen von überschüssigen Zement nach dem ersten Abbinden im gelartigen Stadium. Die komplette Abbindezeit beträgt vier Minuten und 30 Sekunden.



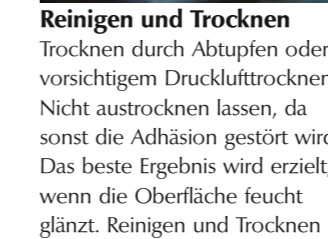
**Reinigen und Trocknen**  
Trocknen durch Abtupfen oder vorsichtigem Drucklufttrocknen. Nicht austrocknen lassen, da sonst die Adhäsion gestört wird. Das beste Ergebnis wird erzielt, wenn die Oberfläche feucht glänzt. Reinigen und Trocknen der Klebefläche der Restauration. Keramische Inlays mit Silan (z. B. GC Ceramic Primer) gemäß Herstelleranweisung vorbehandeln.



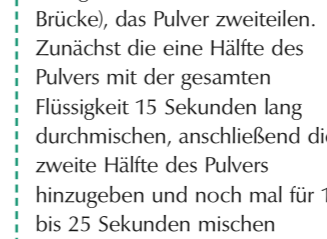
**Anmischen**  
Alles Pulver zur Flüssigkeit geben und 20 Sekunden lang schnell durchmischen. Bei größeren Mengen (z. B. einsetzen einer Brücke), das Pulver zweiteilen. Zunächst die eine Hälfte des Pulvers mit der gesamten Flüssigkeit 15 Sekunden lang durchmischen, anschließend die zweite Hälfte des Pulvers hinzugeben und noch mal für 15 bis 25 Sekunden mischen (Gesamtanmischzeit: 30 bis 40 Sekunden). Bei komplexeren Arbeiten, welche eine längere Verarbeitungszeit erforderlich machen, ist die Verwendung einer kalten Anmischplatte bzw. von GC Fuji PLUS<sup>(EWT)</sup> sinnvoll.



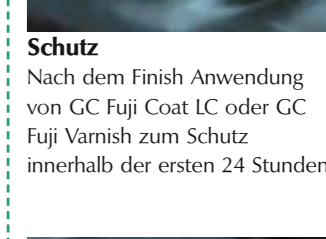
**Schutz**  
Nach dem Finish Anwendung von GC Fuji Coat LC oder GC Fuji Varnish zum Schutz innerhalb der ersten 24 Stunden.



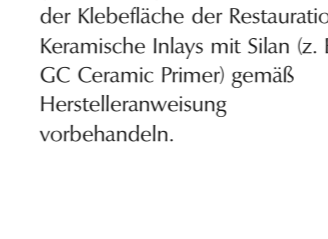
**Reinigen und Trocknen**  
Trocknen durch Abtupfen oder vorsichtigem Drucklufttrocknen. Nicht austrocknen lassen, da sonst die Adhäsion gestört wird. Das beste Ergebnis wird erzielt, wenn die Oberfläche feucht glänzt. Reinigen und Trocknen der Klebefläche der Restauration. Keramische Inlays mit Silan (z. B. GC Ceramic Primer) gemäß Herstelleranweisung vorbehandeln.



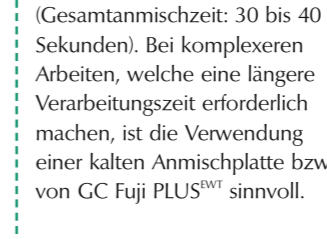
**Anmischen**  
Alles Pulver zur Flüssigkeit geben und 20 Sekunden lang schnell durchmischen. Bei größeren Mengen (z. B. einsetzen einer Brücke), das Pulver zweiteilen. Zunächst die eine Hälfte des Pulvers mit der gesamten Flüssigkeit 15 Sekunden lang durchmischen, anschließend die zweite Hälfte des Pulvers hinzugeben und noch mal für 15 bis 25 Sekunden mischen (Gesamtanmischzeit: 30 bis 40 Sekunden). Bei komplexeren Arbeiten, welche eine längere Verarbeitungszeit erforderlich machen, ist die Verwendung einer kalten Anmischplatte bzw. von GC Fuji PLUS<sup>(EWT)</sup> sinnvoll.



**Schutz**  
Nach dem Finish Anwendung von GC Fuji Coat LC oder GC Fuji Varnish zum Schutz innerhalb der ersten 24 Stunden.



**Einsetzen**  
Den angemischten Zement mit einem Pinsel sowohl auf den Zahn als auch auf die Restauration applizieren.



**Einsetzen**  
Den angemischten Zement mit einem Pinsel sowohl auf den Zahn als auch auf die Restauration applizieren.



**Einsetzen**  
Den angemischten Zement mit einem Pinsel sowohl auf den Zahn als auch auf die Restauration applizieren.

## Eine gute Vorgehensweise für die Auswahl des Zements ist es, einen Zement als erste Wahl zu bestimmen.

Im Regelfall sollte dieser Zement der beste Zement für die häufigsten Anwendungen und die am häufigsten gewählte Restaurationsart sein – ob es sich um eine Metall-, Keramik- oder Kunststoffrestauration handelt, sollte dieser Zement idealerweise ein möglichst breites Indikationsspektrum aufweisen.

Außerdem muß dieser Zement sicher im Gebrauch für den Patienten sein, möglichst positive Langzeitwirkungen erzielen und er sollte ein sehr gut ausgewogenes Verhältnis von Leistungsfähigkeit einerseits und Gebrauchsfreundlichkeit / Kosten andererseits aufweisen. Nur wenn die erste Wahl nicht verwendbar für den Patienten oder die spezielle Anwendung ist, sollte ein anderer Zement verwendet werden.

## Betrachten Sie die bei Ihnen üblichen Arbeiten und Restaurationen



VMK - KRONE



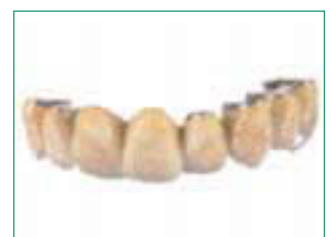
VMK - BRÜCKE



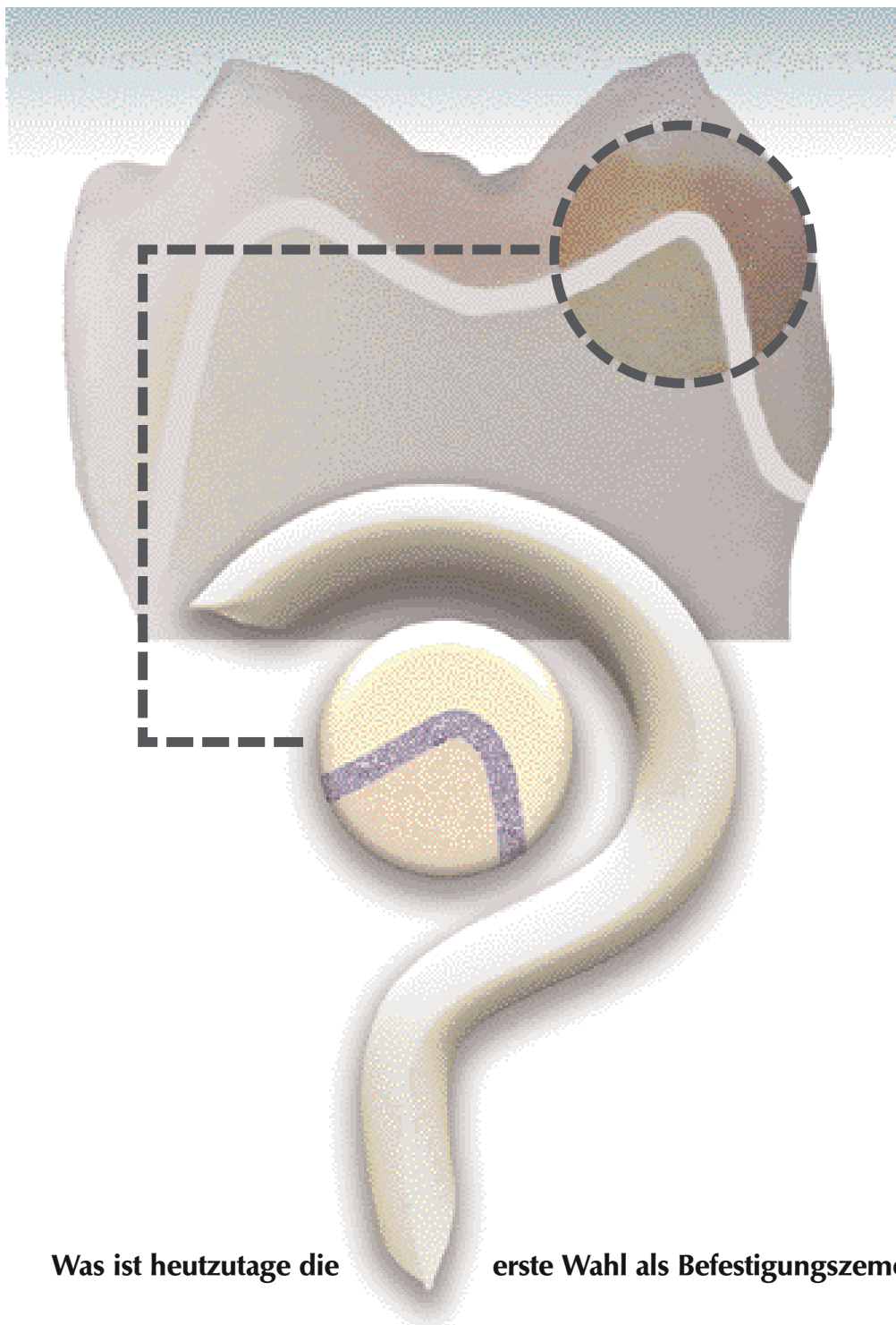
KERAMISCHES INLAY



KOMPOSITKRONE



GROßSPANNIGE BRÜCKE



Was ist heutzutage die erste Wahl als Befestigungszement für Routinearbeiten?

# Was ist heute die Erste Wahl?

## ● Zinkphosphatzement

### Abgelöst als 'erste Wahl' für Routinearbeiten?

Zinkphosphatzement wurde über ein Jahrhundert lang für alle Arbeiten mit Metallen verwendet, und war deshalb die erste Wahl, mit dem sich alle neueren Zemente messen lassen mußten. Auch heutzutage verwenden ihn einige Zahnärzte routinemäßig, da er bekannt, einfach zu nutzen und kostengünstig ist.

Wie auch immer, Zinkphosphatzemente haben einige Schwächen und inhärente Probleme. Erhöhte Sensitivität aufgrund der Irritation der Pulpa ist eine davon. Zinkphosphatzemente haben keine versiegelnde Wirkung, emittieren kein Fluorid, lösen sich leicht in Speichel und sind nicht transluzent. Auch können mit ihnen keine modernen Keramiken und Komposite zementiert werden. Zu guter Letzt ist vor allem auch anzuführen, daß Zinkphosphatzemente keine eigene Adhäsionskraft haben, sondern lediglich durch eine mechanische Retention wirken. Heutzutage ist aber gerade die Adhäsionskraft wichtig, da nur mit ihr Zahnschmelze erhalten werden kann und man auch in Fällen zementieren kann, wo nur eine minimale Retention geschaffen werden kann.

Kurz gesagt, sind Zinkphosphatzemente heute durch alle neuen Zemente in ihrer Leistung überholt worden. Auch für die einfachsten Arbeiten sollte die Rolle der Zinkphosphatzemente als Zement der ersten Wahl neu überdacht werden.



MÖGL. SENSITIVITÄT



HOHE LÖSLICHKEIT



KEINE VERSIEGELUNG

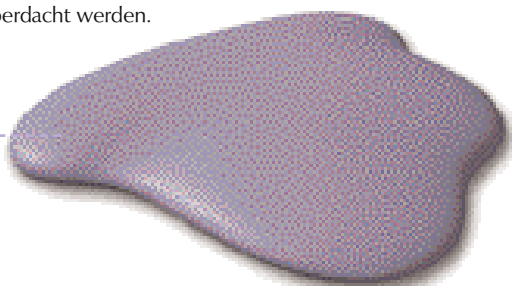


HAFTUNG NUR DURCH RETENTION



KEINE FLUORIDFREIGABE

Indikation nur für Metallrestorationen



## ● Die Rolle der Polycarboxylate?

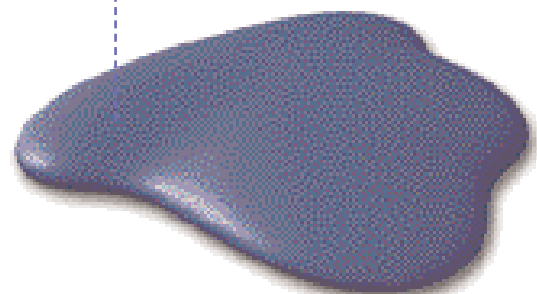
Erwähnung finden muß auch eine andere Art des Zinkoxidzements, die sogenannten Polycarboxylate. Diese Zementart bewirkt eine chemische Haftung zwischen Zahnschmelze und Metall, hat eine höhere Gesamthaftung als Zinkphosphatzemente und bewirkt keine postoperative Sensitivität. Polycarboxylate sind nicht besonders beliebt, weil sie wenig druckfest und leicht verformbar sind. Verwendet werden sollten sie daher nur zur Zementierung einzelner kleiner Metallarbeiten an wenig belasteten Stellen.



GERINGE DRUCKFESTIGKEIT



HOHE VERFORMBARKEIT



## ● Kompositzemente

### Übertrieben als Zement der ersten Wahl für Routinearbeiten?

Komposite sind die meistgebrauchten Zemente für ästhetische Restaurationen mit Keramik- und Kompositmaterialien. Das vor allem deshalb, weil sie, bei korrekter Anwendung, die höchste Festigkeit und Haftkraft aufweisen. Zudem sind sie nahezu unlöslich und in vielen Farbtönen erhältlich.

Die Verwendung dieser Zemente für Routineaufgaben wirft aber auch einige Probleme auf. Die korrekte Verarbeitung ist für ein Erreichen der Leistungen dieser Zemente unabdingbar, erfordert aber viele sensible Arbeitsschritte; die Verwendung mehrstufiger Haftvermittler macht sie aber teuer. Die Viskosität bzw. die Schichtstärke kann zu groß sein, so daß kein perfekter Sitz der Restauration erreicht wird. Eine nennenswerte Fluoridabgabe wird nicht erzielt, und wegen der erforderlichen Feuchtigkeitskontrolle gibt es ein Risiko von mangelhaftem Randschluß, der zu einer Sekundärkaries führen kann. Für Routinebefestigungen können diese Zemente diverse Probleme in sich bergen.

Die Verwendung von Kompositen als Zement der Wahl außer für ästhetische Restaurationen ist problematisch, außerdem zeitaufwendig und kostenintensiv.



AUFWENDIGE VERARBEITUNG



KEINE  
FLUORIDABGABE



HOHER AUFWAND AN ZEIT  
UND MATERIAL

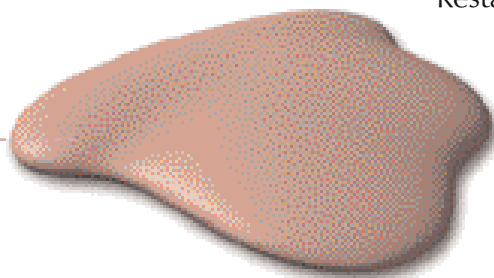


SCHLECHTE VERSIEGELUNG



FEUCHTIGKEITSKONTROLLE  
NÖTIG

Anwendung nur  
für ästhetische  
Restaurationen



# Konventionelle Glasionomerzemente

Der Zement der Wahl heutzutage?



## Die Vorteile

Starke chemische Haftkraft zu Zahnschmelze und Metallen – dadurch ist keine Oberflächenbehandlung mit Haftvermittlern erforderlich.

Hohe mechanische Festigkeit und sehr geringe Deformation. GC Fuji I ist ausreichend stark für die allermeisten Basisanforderungen.

Gutes Versiegelungsvermögen verhindert Randspaltbildung.

Hohe Freisetzung von Fluorid.

Sehr gute Radiopazität.

Sehr geringe Löslichkeit, dadurch beste Versiegelung.

## GC Fuji I

Der erste Glasionomerzement von GC, GC Fuji I, wurde vor über 25 Jahren hauptsächlich zum Zementieren von Metallrestorationen eingeführt.

Durch überlegene Materialeigenschaften hat GC Fuji I viele Vorteile gegenüber Zinkphosphat- und Polycarboxylzementen.

25 Jahre dokumentierte Anwendung von GC Fuji I bestätigen, daß dieser Zement als sichere und effektive Lösung für viele das Mittel der Wahl ist.



GC Fuji I zum Zementieren von Metallrestorationen

## GC Fuji I VORTEILE



HOHE CHEMISCHE  
HAFTKRAFT



GROßE  
HAFTUNG



GUTES  
VERSIEGELUNGS-  
VERMÖGEN



HOHE  
FLUORIDABGABE



GERINGE  
LÖSLICHKEIT



GERINGE  
VERFORMBARKEIT

Fuji CEM  
VORTEILE

# Kunststoffmodifizierte Glasionomerzemente

Heutzutage die erste Wahl?

## GC Fuji CEM



SCHNELLE  
ANWENDUNG



LEICHTE  
ANWENDUNG



LEICHTES  
MISCHEN



GERINGE  
FILMSTÄRKE

Um die Vorteile von Kunststoffzementen und Glasionomerzementen zu vereinen, wurden kunststoffmodifizierte Glasionomerzemente eingeführt.

GC Fuji CEM ist der erste kunststoffmodifizierte Glasionomerzemente in Pastenform.

Dieses System wurde entwickelt, um das Zementieren zu vereinfachen und schnell zu machen, und dabei zu helfen, jederzeit ein perfektes Ergebnis zu erzielen.

Bei den gleichen Indikationen, wie sie auch für GC Fuji I gelten, bringt es den Vorteil einerseits von einer einfacheren Anwendung und Zeitersparnis, andererseits von verbesserten physikalischen Eigenschaften.

GC FujiCEM wird in einer Kartusche ausgeliefert, welches mit einem speziellen Dispenser zusammen ein komplettes Zementierungssystem bildet – das bietet viele Vorteile.



### Die Vorteile

Sehr geringer Zeitverbrauch beim Ausbringen.

Exakte Ausbringung der benötigten Menge im richtigen Mischungsverhältnis – dadurch wird einerseits eine optimale Verarbeitbarkeit und Leistung, und andererseits ein sehr geringer Materialverbrauch gewährleistet.

einfach und blasenfrei anzumischen!

sehr dünne Filmstärke.



DER PASTEPAK - DISPENSER GARANTIERT EIN EXAKTES MISCHungsverhältnis



GC Fuji CEM ist der ideale Zement für alle Arbeiten mit Metallrestorationen und einfachen keramischen- und Kompositinlays.

# Kunststoffverstärkte Glasionomerzemente

Heutzutage die erste Wahl?



## GC Fuji PLUS<sup>(EWT)</sup>



### Die Vorteile

Sehr gute mechanische Eigenschaften.

Durch seine Hydrophilie kein Kofferdam nötig.

Keine Feuchtigkeitsempfindlichkeit.

Gute Versiegelungseigenschaften minimieren das Risiko von Randspaltbildungen; mit GC Fuji PLUS Conditioner wird die Haftkraft noch verstärkt.

Sehr dünne Filmstärke für einfaches Einsetzen und perfekten Sitz.

Durch die sehr geringe Löslichkeit keine Gefahr von Sekundärkaries.

Minimales Risiko einer postoperativen Sensitivität.

Kontinuierliche und hohe Fluoridabgabe.

Das Zementieren mit dem kunststoffverstärkten Glasionomerzement GC Fuji PLUS hat signifikante Vorteile gegenüber dem Arbeiten mit Zinkphosphat-, Polycarboxyl- und Kompositzementen:

GC Fuji PLUS ist ein multiindikativer Zement: er ist für metallische Restaurationen, keramische Inlays, Acryl- bzw. Kunststoffkronen, -Inlays, -Onlays und -Brücken sowie Vollkeramikronen und -Brücken (z. B. Procera™ (Nobel Biocare) geeignet.

GC Fuji PLUS<sup>(EWT)</sup> verfügt über eine verlängerte Verarbeitungszeit und ist dadurch ideal, um großspannige Brücken, Kombinationsarbeiten und mehrere Restaurationen auf einmal einzusetzen.



GC Fuji PLUS kann zum Einsetzen aller Metallrestaurationen sowie der meisten ästhetischen Restaurationen verwendet werden.

GC Fuji PLUS<sup>(EWT)</sup>

VORTEILE



SEHR HOHE CHEMISCHE ADHÄSIONSKRAFT



GUTE VERSIEGELUNG



GERINGE FILMSTÄRKEN



SEHR GERINGE LÖSLICHKEIT IM MUNDRAUM



GERINGES RISIKO EINER POSTOPERATIVEN SENSITIVITÄT



HOHE FLUORIDABGABE



# GC Zemente

Heutzutage die erste Wahl für Routinearbeiten:



## GC Fuji I

Für die Routinebefestigung von Metallrestorationen hat sich GC Fuji I mit 25 Jahren dokumentiertem Erfolg als erste Wahl qualifiziert.



## GC Fuji CEM

Für die häufigsten Arbeiten mit Metall und einfachen keramischen Inlays ist das zeitsparende GC Fuji CEM – System die erste Wahl.



## GC Fuji PLUS

Für eine überragende Leistung und eine breite Anwendungspalette bei hohem ästhetischem Anspruch empfiehlt sich GC Fuji PLUS als erste Wahl.



# GC Fuji I

## Glasionomerzement

### KLINISCHE ANWENDUNG – Zementieren einer PFM – Krone



#### Vorbereiten des Zahns

Zur Pulpaabdeckung Calciumhydroxid verwenden.



#### Reinigen und Trocknen

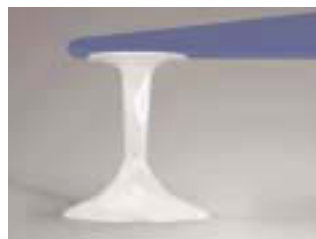
Trocknen durch Abtupfen oder vorsichtigem Drucklufttrocknen. Nicht staubtrocken werden lassen, und die dünne Schmierschicht nicht entfernen, da sonst die Adhäsion gestört wird. Das beste Ergebnis wird erzielt, wenn die Oberfläche feucht glänzt. Reinigen und Trocknen der Restauration entsprechend.

#### PULVER UND FLÜSSIGKEIT



#### Ausbringen

Zwei Tropfen der Flüssigkeit und einen kleinen Löffel Pulver auf den Anmischblock geben; so wird das Standardverhältnis von 1.8 : 1 Pulver – Flüssigkeit erreicht. Um die Verarbeitungszeit und die Abbindezeit zu ändern, kann das Verhältnis geändert werden.



#### Anmischen

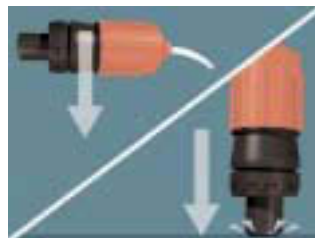
Alles Pulver zur Flüssigkeit geben und 20 Sekunden lang schnell vermischen.

Für größere Mengen zunächst die Pulvermenge zerteilen. Die erste Hälfte des Pulvers mit der gesamten Flüssigkeit fünf Sekunden lang mischen, die zweite Hälfte des Pulvers hinzugeben und weitere 15 Sekunden lang rühren (zusammen 20 Sekunden).

#### Anwendung

Den angemischten Zement mit dem Spatel sowohl auf die Restauration als auch auf den präparierten Zahn aufbringen.

#### KAPSEL



#### Aktivieren

Die Kapsel auf eine stabile Fläche klopfen, um das Pulver zu lockern. Dann wird der Stift auf einer festen Oberfläche eingedrückt.

#### Anmischen

Im Kapselmischer bei ca. 4000 Schwingungen 10 Sekunden lang mischen.



#### Anwendung

Die Kapsel in den Kapselapplier einlegen und den Zement auf die Restauration und den präparierten Zahn auftragen.



#### Einsetzen

Einsetzen der Restauration innerhalb von 30 Sekunden nach dem Anmischen.



#### Entfernung von Überschuss

Entfernen von überschüssigen Zement nach dem ersten Abbinden im gelartigen Stadium. Die komplette Abbindezeit beträgt vier Minuten und 30 Sekunden ab Beginn des Anmischens.



#### Schutz

Nach dem Finish Anwendung von GC Fuji Coat LC oder GC Fuji Varnish innerhalb der ersten 24 Stunden, um die Oberfläche zu versiegeln.



#### Resultat